

# „Tag der offenen Tür“ am Patio Heggenaa

Zum Tag der Architektur stellte sich das inzwischen fertiggestellte Bauprojekt „Patio Heggenaa“ der Öffentlichkeit vor.



Die Bewohner des „Patio Heggenaa“ pflegen eine gute Nachbarschaft.

FOTO: FERNANDEZ

Am vergangenen Samstag konnten Besucher das nun fertiggestellte Bauprojekt „Patio Heggenaa“ am Weißdornweg im Westen Bocholts, in der Feldmark-West, besichtigen. Der Begriff „Patio“ stammt aus dem Spanischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Innenhof“. Die Heggenaa ist der kleine Bach im nahe gelegenen Erholungsgebiet Mosse. Die Anlage und der Innenhof mit seinem Springbrunnen laden ein zu einem Plausch mit den Nachbarn.

Das Planungsteam – bestehend aus dem Architektenbüro „Baufrösche“ aus Kassel, dem Garten- und Landschaftsbaubüro Bernd Küper in Bocholt und dem Ingenieurbüro Schleinschock in Bocholt – realisierten mit diesem Projekt eine kostengünstige Bauform auf qualitativ

hohem Niveau.

Neun Häuser wurden errichtet, äußerlich einheitlich gestaltet, doch die privaten Gärten können ganz nach dem Geschmack des jeweiligen Hauswerbers gestaltet werden.

Das Konzept ließ auch genügend Spielraum für eine individuelle Grundrissgestaltung, Unterkellerung und persönliche Bedürfnisse jeder

Familie. Großgeschrieben wurde auch das Thema „Werte schaffen“ bei diesem Projekt.

Jedes einzelne Haus erfüllt durch die massive Konstruktion aus Ziegelaußenwänden, Klinker beziehungsweise Putzfassaden und massiven Betondecken über der Dachterrasse den Status eines Niedrigenergie-Hauses. Dies garantiert den Bewohnern ein

Leben in einem klimagerechtem, energiesparenden und gesunden Wohnhaus. Des Weiteren erhielten alle Häuser bodengleiche Duschen und Haustüren aus Massivholz. Acht der neun Häuser des Projekts wurden mit öffentlichen Mitteln der Landesbank NRW gefördert. Ein Wohnhaus wurde als Zweigenerationenhaus konzipiert. Alle Grundstücke sind günstige

Erbpachtgrundstücke der Stadt Bocholt mit einer Laufzeit von 99 Jahren.

Was die Finanzierung der einzelnen Häuser betrifft, so konnten die einzelnen Mitglieder der freien Baugruppe den Kreditgeber frei wählen. Auch die Möglichkeit, die Kosten durch Eigenleistung zu senken, wurde den Mitgliedern des Baugemeinschaftsmodells geboten. -pf-